

Ehrenszenator Dipl.-Ing. Rupert Hatschek hat uns nach langem, mit bewundernswerter Haltung ertragenem Leiden im 89. Lebensjahr verlassen. Rupert Hatschek, geboren am 30. September 1927, war verheiratet und Vater von vier Kindern. Die Universität für Bodenkultur Wien trauert um einen ihrer engagiertesten Unterstützer und langjährigen Wegbegleiter. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt Frau Ursula Hatschek und der gesamten Familie.

Rupert Hatschek studierte Forstwirtschaft 1946 bis 1954 an der Universität für Bodenkultur. Danach war Rupert Hatschek bis 1992 in führender Position in der Baustoffindustrie tätig. Auch der praktischen Forstwirtschaft blieb DI Hatschek bis zuletzt als Miteigentümer der Hatschek Forste im niederösterreichischen Karlsbach eng verbunden. Für die Forschung in Österreich setzte sich Rupert Hatschek nachhaltig ein, auch als Präsident des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft von 1986 bis 1992.

Persönlich lag Rupert Hatschek ganz besonders die Entwicklung der alpinen Forstwirtschaft am Herzen. Deshalb forderte er auch immer von seiner BOKU, dass dort wo Bäume in montanen Gebieten wachsen unbedingt das Know-how der Wiener BOKU gefragt sein sollte. Ein ihm wichtiges Anliegen war es, dass die AbsolventInnen der BOKU nicht den Kontakt zu Ihrer Alma Mater verlieren, weil der Austausch von Gedanken zwischen Hochschule und Praxis ja für beide Teile wertvoll ist. Deshalb unterstützte Hatschek auch die Forschungsinitiative gegen das Waldsterben (FIW) aktiv. Die Fallstudie „Zustandsdiagnose und Sanierungskonzepte für das Waldgebiet Glein“ durfte in seinem Forstbetrieb durchgeführt werden. Im Vorwort des Abschlussberichtes (1998) wird die Kooperationsbereitschaft des Waldbesitzers Dipl.-Ing. Rupert Hatschek besonders gewürdigt, der durch seine Offenheit und auch wissenschaftliche Neugierde tiefere Einblicke in die Kausalzusammenhänge ermöglichte. Durch seine im Jahr 1992 ins Leben gerufene Stiftung „120 Jahre Universität für Bodenkultur“ wollte er anwendungsorientierte Forschungsprojekte und den forstlichen (wissenschaftlichen) Nachwuchs und dessen Karriere fördern, was ihm nachhaltig gelungen ist. Zahlreiche junge WissenschaftlerInnen der Forstwirtschaft kamen seit 1992 in den Genuss einer Forschungsförderung der Stiftung. Häufig waren die geförderten Projekte ein ganz wesentlicher Schritt in der akademischen Karriere dieser jungen Menschen.

Rupert Hatschek war ein wichtiger Befürworter des Forstwirtschaftsstudiums, der immer wieder auf dessen Notwendigkeit und gesellschaftliche Bedeutung hingewiesen hat, sowie sich selbst in die Weiterentwicklung des Studiums einbrachte. Für die BOKU war Hatschek ein wichtiger Ansprechpartner, er hatte außerordentliches Interesse an einer guten Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis und engagierte sich tatkräftig für die Weiterentwicklung von Forschung und Lehre. Für seine vielfältigen Leistungen für die BOKU wurde DI Rupert Hatschek 1983 zum Ehrensensator der Bodenkultur ernannt. Wir werden unserem treuen Begleiter und Unterstützer ein ehrendes Andenken bewahren.

Universität für Bodenkultur Wien